

# Ornithologische Monatschrift.

Herausgegeben vom

**Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.**

**Zugleich Mitteilungen des Bundes für Vogelschutz (E. V.), des Deutschen Bundes für Vogelschutz (E. V.), des Vereins Jordsand (E. V.).**

Begründet unter Leitung von E. v. Schlechtendal,

fortgesetzt unter Leitung von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentl. Mitglieder d. Deutschen Vereins z. Schutze d. Vogelwelt zahlen ein Eintrittsgeld v. 1 M. u. einen Jahresbeitrag von 10 M. und erhalten dafür in Deutschland u. Oesterreich-Ungarn die Monatschrift postfrei zugesandt. Von Ausländern ist der Betrag in ausländischer Währung ohne Rücksicht auf die Valuta zu entrichten.

Schriftleitung:  
Prof. **Dr. Carl R. Hennicke**  
in Gera (Reuss).

**Anzeigen** für die Ornithologische Monatschrift werden jederzeit angenommen. Die einspaltige Petitzeile od. deren Raum wird mit 2,50 M. berechnet. Bei mehrmal. Wiederholungen entsprechender Rabatt. Zahlungen werden auf das Postscheckkonto der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei in Gera-R. No. 14971 Amt Erfurt erbeten.

Druck und Verlag der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei in Gera-R. Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 15 Mark in Deutschland, im Auslande der der Friedensvaluta entsprechende Betrag. — Durch den Buchhandel kann die Monatschrift nicht mehr bezogen werden; die Bestellungen sind bei der Postanstalt zu bewirken.

■ Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet. ■

XLVII. Jahrgang.

Mai 1922.

No. 5.

## Zur gefl. Beachtung!

Die Mitglieder des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt werden gebeten, die Mitgliedsbeiträge, soweit dies noch nicht geschehen ist, baldigst einzusenden. Nach dem 1. Juni werden die fälligen Beiträge durch Postauftrag eingezogen, was ziemliche Kosten verursacht.

Die einfachste Zahlungsweise ist Ueberweisung auf unser Postscheckkonto: Erfurt 14971.

Geraer Verlagsanstalt und Druckerei, Gera-R.

## Raubvogeltaten im Jahre 1920.

Von H. Kramer und O. Uttendorfer in Herrnhut.

Die Ergebnisse des Jahres 1920 an Raubvogelrupfungen waren, wenn auch nicht zahlreicher als im Vorjahr, so doch weit mannigfaltiger; denn zu den Hauptbeobachtungsplätzen, Herrnhut und Niederoderwitz, kamen noch Greifswald, wo Herr Kramer jun., und Dresden, wo Herr Höpner seine Beobachtungen fortsetzt, und dazu auf meinen Reisen noch gelegentlich andere.

Die drei Herrnhuter Habichtshorste waren besetzt. Der Triebenbachhabicht benützte wieder sein uns länger bekanntes, großes und weit sichtbares Nest; unter anderm wurde darunter am 14. VI. die Rupfung eines alten Sperberweibchens gefunden. Bald darauf wurde der ganze Horst vom Nistbaum herabgeworfen. Der Habicht im Heuscheuner Wald jagte besonders viel Eichhörnchen, im ganzen 9, darunter 1 schwarzes. Am 25. IV. wurde neben der Rupfung eines Eichhorns ein frisch gelegtes Habichtsei gefunden. Bald darauf war der Horst verlassen. Nur der Habicht des kleinen Nonnenwalds brachte die Brut glücklich auf, doch lagen die Rupfungen, wohl weil der Wald von Heidelbeersuchern sehr stark besucht war, weit zerstreut. Es wurden im Nonnenwald

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Zur gefl. Beachtung! 41](#)